

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 7

Artikel: B-B-B
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425084>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

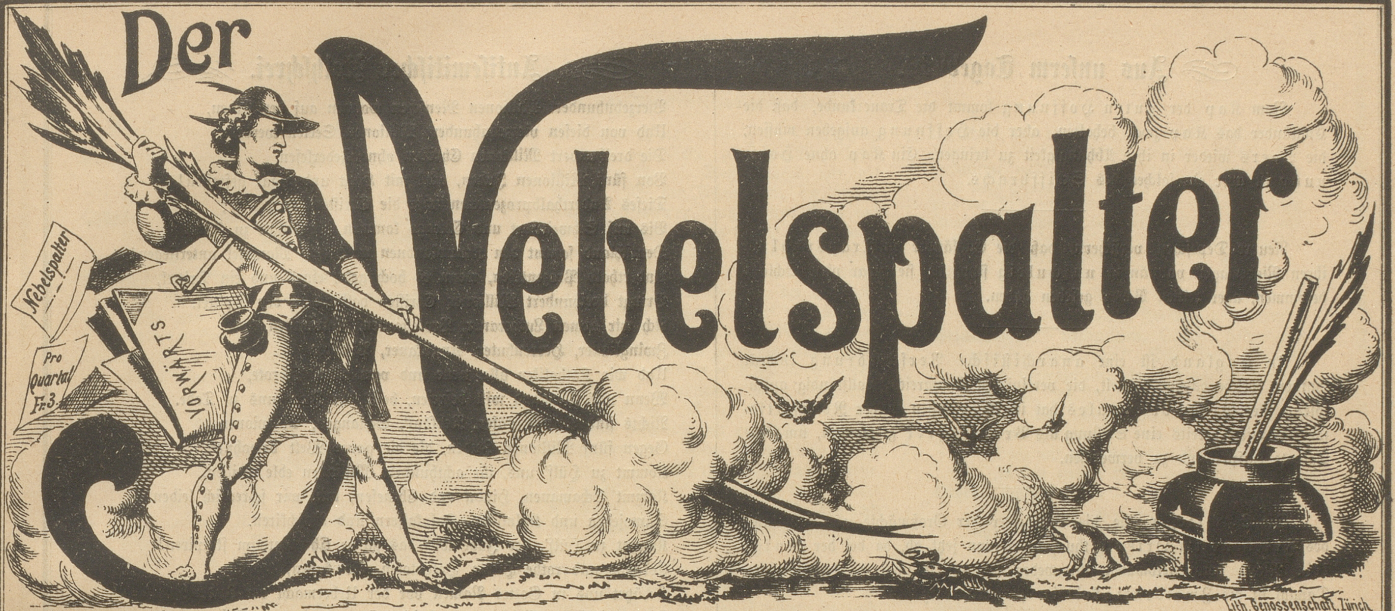
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nöfeli, Antengasse 1.

Für das Feuilleton: M. Raymond.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

B. — B. — B.



Germanien ist ein lustig Land,
Und »gründert's« dort einmal,
So kalkulirt gleich der Verstand,
Dass »B« die gold'ne Zahl.
Allmächtig ist der Bismarck schon,
Bleichröder'n fehlt's auch nicht,
Auch Bennigsen nimmt seinen Lohn
Vom Nationalgericht.

Es gründete das deutsche Reich
Bismarck nicht ohne Qual,
Dass er dem deutschen Michel zeig',
Wie »B« die gold'ne Zahl.
Bei Milliarden rundherum
Und anderer »Dotation«,
Da fand er schnell sein Publikum
Und stieg zum Götterthron.

Bleichröder sah's, Bleichröder kam
Und setzte sich in Tritt.
Wenn ihn auch Keiner ernsthaft nahm,
So »machte« er doch mit.
Doch, ach! wenn Zwei das Gleiche thun,
So ist es nicht egal,
Zur Null ward der Gewalt'ge nun
Und Bleichröder zur Zahl.

Und wie die Geier um ein Aas,
So drängt aus aller Welt
Ganz Israel zum Schabbesfrass
Um's feine, kosch're Geld.
Das Gründerthum stand hoch im Flor,
Wie Skylok auf dem Schein,
Die Nullen warf's dem Volke vor,
Die Zahlen steckt' es ein.

Das war die Zeit, da Strousberg spann
Das Eisennetz so fest,
Und als er fiel, der grausse Mann,
Stand Bennigsen vor'm Rest.
Jetzt ist der Erste wieder da
Und ruft: »J'y suis, j'y reste!«
Bleichröder, Bennigsen — Hurrah!
Die Beiden sind gewest.

Das ist das allerneuste Lied
Wohl von der gold'nen Zahl,
Von Gründern, deren Unterschied,
Und von der Staatsmoral.
Herr Bennigsen hat sich »geirrt«,
Der Jude wird verbrannt,
Und Er? Was ihm dann passen wird,
Das — ist noch nicht bekannt.

